

TAZ, 5.5.2017, Jörg Wimalasena

„Die Regierung hat uns belogen!“

Giorgos Archontopoulos kämpft gegen die Wasser-Privatisierung von Thessaloniki

taz: In ihrer jüngsten Einigung mit den internationalen Gläubigern verpflichtet sich die griechische Regierung unter anderem, die Privatisierung der Wasserwerke von Thessaloniki voranzutreiben. Was wird jetzt passieren?

Giorgos Archontopoulos: Der **Privatisierungsfonds** muss Berater anheuern, um den Prozess zu beschleunigen. Die Laufzeit des Fonds endet im Dezember 2018. **Bis dahin muss alles veräußert sein**. Uns überrascht nicht, dass der Privatisierungsprozess jetzt intensiviert wird. Wir werden natürlich weiter protestieren. Die nächste Demonstration ist für Freitag geplant.

Wen wollen Sie damit ansprechen?

Die Regierung – sie hat uns belogen. Sie hat stets versichert, dass die Wasserwerke nicht veräußert würden. Und nun soll es doch geschehen.

Befürworter von Privatisierungen argumentieren, dann würde effizienter gearbeitet.

Die Wasserwerke sind jetzt schon profitabel. Wir haben 50 Millionen Euro Rücklagen und erwirtschaften 14 Millionen Euro Umsatz. Wir haben weder offene Kredite noch andere Verpflichtungen. Wieso soll ein so gut laufendes Unternehmen verkauft werden?

Welche Folgen fürchten Sie im Falle einer Privatisierung?

Wasser wird vom Allgemeingut zur Ware werden. Wir fürchten auch, dass ein privater Betreiber im Bestreben, möglichst viel Wasser zu verkaufen, dem Boden Wasser entziehen und das **Land austrocknen** würde. Die Preise werden ebenfalls steigen. Auch die Wasserqualität dürfte leiden. Außerdem könnte die Privatisierung auch **soziale Folgen** haben.

Welche Folgen befürchten Sie denn?

In Griechenland gibt es ein staatliches Programm, das **armen Familien kostenlosen Zugang** zu Wasser ermöglicht. In Thessaloniki profitieren 4.000 Familien davon. Private Unternehmen kennen eine solche soziale Agenda nicht. Nur der Profit zählt.

Wer unterstützt Ihr Anliegen?

2014 sprachen sich die über 320.000 Bewohner der Stadt mit **98 Prozent gegen die Privatisierung der Wasserwerke** aus. Wir sind außerdem Mitglied im europäischen Netzwerk

Right2Water und sehen uns als Teil einer internationalen Bewegung. Und wir werden weiterkämpfen!

INTERVIEWJÖRG WIMALASENA

Giorgos Archontopoulos

ist Präsident der Arbeitergewerkschaft der Wasserwerke von Thessaloniki, der zweitgrößten Stadt im Land.
